



Genosse Martin Langenickel (Mitte) ist langjähriger Propagandist im VEB Renak-Werke Reichenbach. Er versteht es, beweiskräftig zu argumentieren. Stets nimmt er im Parteilehrjahr aktiv Einfluß auf die Umsetzung der Parteibeschlüsse in seiner Grundorganisation.

Foto: Ernst Schubert

Das Sekretariat der Kreisleitung hat ins Auge gefaßt, den Propagandisten im Verlauf des Studienjahres ständige Konsultationsmöglichkeiten, insbesondere auch zur ökonomischen Strategie und zu den Schlüsseltechnologien, beispielsweise in den Bildungsstätten, im Pädagogischen Kreiskabinett, im Konsultationszentrum CAD/CAM des VEB NEMA Netzschkau und in der Ingenieurschule für Textiltechnik, zu schaffen.

Die wichtigste Form der Arbeit mit den Propagandisten ist das monatliche theoretische Seminar. Es wird durch die Bildungsstätte und die Propagandistenaktivs planmäßig und gründlich vorbereitet.

Generell geht es dabei darum, die Propagandisten zu befähigen, tiefer in den theoretischen Gehalt des XI. Parteitages einzudringen, ihnen die Erfahrungen erfolgreicher Seminarleiter zu vermitteln und Anregungen für die Semindurchführung, für die Verbindung von Theorie und Praxis zu geben.

Das Sekretariat der Kreisleitung berücksichtigt, daß

die theoretischen Seminare an Qualität und Wirksamkeit gewinnen, wenn die Propagandisten über aktuelle Beschlüsse der Partei, über die politisch-ideologische Situation in der Kreisparteiorganisation und über Stimmungen und Meinungen der Werkstätigen stets gut informiert sind. Darüber sprechen am monatlichen „Tag des Propagandisten“ Mitglieder der Kreisleitung, des Sekretariats und Abteilungsleiter der Kreisleitung. Auch den Propagandisten übergebene schriftliche Argumentationen und Informationen zu aktuellen Fragen und Problemen der Innen- und Außenpolitik, durch die Bildungsstätte der Kreisleitung als Handmaterial aufbereitete Statistiken und Analysen über die Realisierung der Parteibeschlüsse im Kreis Reichenbach unterstützen die Propagandisten bei der lebendigen Gestaltung der Zirkel und Seminare.

Horst Ebert

Sekretär der Kreisleitung Reichenbach der SED

Leserbriefe -----

schaulich dar, was sozialistisch arbeiten, lernen und leben unter den gesellschaftlichen Bedingungen und Erfordernissen heute heißt.

So legten die Mitglieder der Jugendbrigade Maßnahmen zur aktiven Teilnahme am FDJ-Studienjahr fest. Weitere Festlegungen beziehen sich auf die arbeitsplatzbezogene Weiterbildung sowie auf die Delegation zum Meisterstudium. Die Mitglieder der Jugendbrigade haben sich beispielsweise vorgenommen, ihren Einfluß auf die Qualität der Erzeugnisse zu verstärken. Wie das geschehen soll, darüber gibt es im Kultur- und Bildungsplan konkrete Aussagen. Des

weiteren sollen bis zu den 21. Arbeitfestspielen Beziehungen zu einem Berufskünstler auf dem Gebiet der Keramikformerei geknüpft werden. Ihre Verantwortung für die Patenklasse sowie vielfältige gesellige Zusammenkünfte haben ebenso einen festen Platz im Kultur- und Bildungsplan.

Eine weitere Tafel weist die Verbindungen der Werkstätigen mit Schulklassen aus und veranschaulicht das Neue in der Patenschaftsarbeit.

Der Konsultationsstützpunkt gibt Auskunft über die Entwicklung der Bewegung „Sozialistisch arbeiten, lernen und leben“ im Betrieb und im Kreis Bad Freienwalde.

Die Parteileitung unterstützt die Betriebsgewerkschaftsleitung dabei, im Konsultationsstützpunkt einen breiten Erfahrungsaustausch zur Entwicklung des geistig-kulturellen Lebens in den Arbeitskollektiven zu führen. Sie lenkt die Aufmerksamkeit der Genossen der Betriebsgewerkschaftsleitung darauf, daß dieser Erfahrungsaustausch verbindlich für die Gewerkschaftskollektive erfolgt. Mit Hilfe der Kreisleitung der SED und des Kreisvorstandes des FDGB wird angestrebt, den Stützpunkt überbetrieblich zu nutzen.

Erwin Schluchter

ParteiSekretär im VEB Feuerfestwerke WETRO, Werk Bad Freienwalde (Oder)